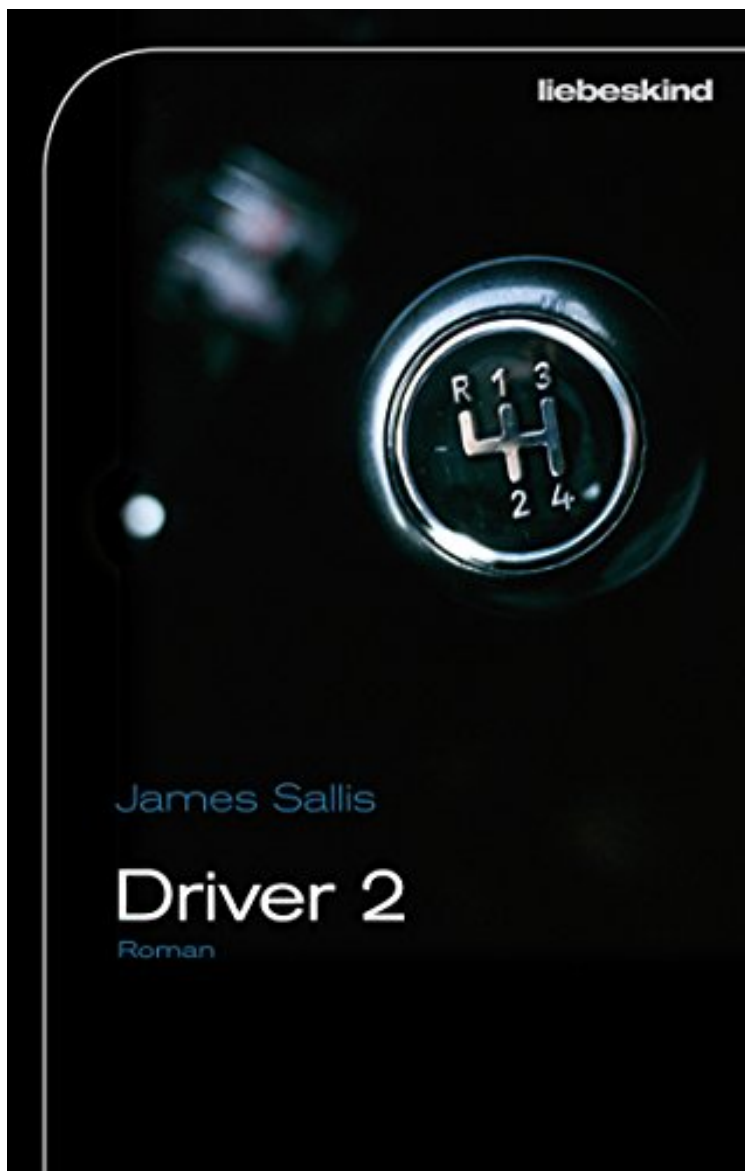


(Read ebook) Driver 2: Roman

Driver 2: Roman

Von James Sallis

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #236655 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-27Erscheinungsdatum: 2012-08-27File Name: B00918JSZO | File size: 74.Mb

Von James Sallis : Driver 2: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Driver 2: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Meister der SpracheVon HamletAlles an diesem Buch von James Sallis ist auf das Notwendigste und ein Minimum reduziert, sei es nun die Handlung, die Sprache, die Motivationen der Personen oder die Beschreibungen. Sallis setzt

die Worte sehr klar und sparsam, aber nicht minder treffend ein, und so genügt ihm oft ein Satz, wo andere Autoren seitenweise fabulieren müssen. Kurz, hart, knapp, lakonisch - aber ohne Drumherumgerede. Gut und böse, Schuld und Unschuld sind nicht eindeutig auszumachen, und warum wer wie handelt, dafür liefert der Autor keine weitschweifenden Erklärungen, darüber muss sich der Leser seine eigenen Gedanken machen. Es ist einfach so - Punkt. Und genau das verleiht der Geschichte eine unglaubliche Intensität. Sallis baut unterschiedliche Momentaufnahmen zusammen, die sich aber nur auf ueres konzentrieren. Seine Figuren reflektieren weder Ereignisse noch Handlungen, und Gefühle sind absolute Mangelware. Dennoch ist die Grundstimmung des gesamten Buches sehr melancholisch, allerdings ohne jeden Hang zur Sentimentalität. Die Hauptfigur "Driver" ist der typische Einzelkämpfer, der "Lonesome Cowboy", ohne Vergangenheit und ohne Zukunft, der ganz im Hier und Jetzt agiert, ja eigentlich nur reagiert. Auch wenn ihm Killer auf den Fersen sind, die er ohne erkennbare Emotionen im Kampf Mann gegen Mann brutal ins Jenseits befördert, erfahren wir die Gründe nicht. Fast hat man den Eindruck, als handle er lediglich aus einem Reflex, aus reinem Überlebensinstinkt heraus. Und ich liebe diese prägnanten Stile des Autors, in denen er die Fragen der Existenz so treffend auf den Punkt bringt: "Wir sind plötzlich am Leben, flitzen herum wie Kakerlaken wenn das Licht angeht, und dann gehen die Lichter wieder aus". Und wie so oft kann ich hier nur wieder zustimmend nicken und sagen: Ja, genau so ist es!"

3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Langeweile mit Stil

Von Markus Solty Die deutsche Literaturkritik scheint James Sallis zu lieben. Jedenfalls wird er nach der Nicolas Winding Refns Verfilmung seines Romans DRIVER (Drive, 2005) auch von den deutschen Medien zur Kenntnis genommen. Auf der deutschen Taschenbuchausgabe seiner 2012 erschienen Fortsetzung prangt ein Aufkleber, der dem Leser mitteilt, dass dieser Roman den ersten Platz der KrimiZEIT-Bestenliste inne hatte und Deutschlands im Moment wohl bekanntester Literaturkritiker Denis Scheck wird mit Aussage zitiert: "Stilistisch wieder ein Meisterwerk: kein Satz, kein Wort zuviel. Und wer bin ich, dass ich Herrn Scheck widersprechen kann? Also tue ich es auch nicht. Stilistisch ist der Roman erste Sahne. Von den verknäpften, auf das Wesentliche reduzierten Formulierungen, könnten sich manch Autorenkollegen eine gehrige Scheibe abschneiden. Aber reicht erstklassiger Stil aus, um einen erstklassigen Roman zu schreiben? Im Roman wird die Geschichte von Paul West, genannt Driver, weitererzählt. Irgendjemand trachtet ihm nach dem Leben und tötet dabei seine Freundin. Driver versucht nun herauszufinden, wer hinter ihm her ist und der Jagd auf ihn ein zu bereiten. Das ist die Story des nur knapp 150 Seiten langen Romans. Erzählt wird die Geschichte nicht gradlinig, sondern man bekommt immer nur hppchenweise Szenen der Handlung vorgesetzt. So ist es nicht leicht, der eigentlich simplen Handlung zu folgen. Und das ist in meinen Augen das Manko des Romans. Sallis verlässt sich zu sehr auf seinen Stil und verliert dabei die Handlung aus den Augen. Dazu beglückt uns Driver noch mit seinen im Prinzip recht einfach gehaltenen Lebensweisheiten, die aber zugegebenermaßen sehr treffsicher formuliert sind (Beispiel gefällig?: "Wir sind plötzlich am Leben, flitzen herum wie Kakerlaken, wenn das Licht angeht und dann gehen die Lichter wieder aus"). Und darum kann ich nicht wirklich etwas mit dem Roman anfangen. Nur stilistische Finesse alleine kann mich nicht an ein Buch fesseln. Da muss noch etwas mehr da sein. Und das finde ich bei DRIVER 2 leider nicht, darum bleibt der Roman für mich im Mittelma stecken. Und das ist umso mehr schade, da ich dem Autor einiges zutraue. Da dies mein erster Sallis war, kann ich nicht beurteilen, ob er sich schon immer nur auf seine Formulierungskünste verlassen hat oder in früheren Romanen auch mehr Wert auf die Handlung gelegt hat. Das sollte ich mir wahrscheinlich mal anschauen. Fazit: Mir bis gar nicht spannende Suche des Drivers nach seinen Verfolgern. James Sallis verliert leider die Handlung aus dem Auge und kann bei mir trotz sehr guten Stils nicht wirklich punkten. (Die Rezension befindet sich - neben anderen - auch auf meinem Blog Horror Co.)

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Lonesome Driver ist zurück. Großartig

Von housemeister71 Das erste Buch von James Sallis war schon ein absolutes Meisterwerk, an das sich der zweite Teil nahtlos anschließt. 156 minimalistisch geprägte Seiten, in denen es nur sehr kurze Dialoge gibt. Driver ist irgendwie nicht zu erwischen. Weder für die vielen Auftragskiller und Handlanger, die damit beauftragt sind, Driver zu töten, noch vom Leser selber. Der Driver bleibt eine fast mythische Figur, die man eigentlich nur aus dem klassischen Western kennt. Ein Reiter in einem Auto, der auf der Flucht ist und sich nirgendwo sicher fühlen kann und auch keine Heimat hat. Dieses Element macht die Figur des Drivers aber auch für den Leser besonders interessant. Man wird förmlich ermutigt, darüber nachzudenken, woher der Driver stammt und warum sich diese schier ausweglose Ausgangslage für ihn ergeben hat. Wer wie ich den Film zum ersten Buch gehen hat, der hat das Szenario auch in diesem Buch förmlich greifbar vor sich. Besonders gelungen sind aber auch die diversen Nebenrollen, die ebenfalls sehr spartanisch erscheinen. In den entsprechenden Dialogen mit dem Driver kommt der besondere Wortwitz von James Sallis zum Tragen, der mit wenigen Worten sehr viel ausdrücken kann. Das ist eine besondere Kunst. Mal schauen, wo es den Driver demnächst hinzieht. Ich bin jedenfalls dabei und verfolge die weitere Entwicklung.

Kurzbeschreibung Vor sieben Jahren ist Driver, der wortkarge Stuntfahrer, der nebenbei bei Raubberufen den Fluchtwagen lenkte, abgetaucht. Einer dieser Berufe war schiefgelaufen, und mehrere Leute sind für eine Tasche mit gestohlenem Geld draufgegangen. Erst als die Sache geregelt war, konnte Driver verschwinden und eine andere

Identität annehmen. Nur hatte er nicht damit gerechnet, dass ihn die Vergangenheit eines Tages einholen würde. Sie kamen an einem Samstagmorgen, kurz nach elf Uhr, zu zweit. Es war bereits heiß und würde noch heißer werden ... James Sallis hat die Fortsetzung seines preisgekrönten und erfolgreich verfilmten Romans "Driver" geschrieben - und wieder einen außergewöhnlichen Roman noir geschaffen.

Kurzbeschreibung Vor sieben Jahren ist Driver, der wortkarge Stuntfahrer, der nebenbei bei Raubüberfällen den Fluchtwagen lenkte, abgetaucht. Einer dieser Überfälle war schiefgelaufen, und mehrere Leute sind für eine Tasche mit gestohlenem Geld draufgegangen. Erst als die Sache geregelt war, konnte Driver verschwinden und eine andere Identität annehmen. Nur hatte er nicht damit gerechnet, dass ihn die Vergangenheit eines Tages einholen würde. Sie kamen an einem Samstagmorgen, kurz nach elf Uhr, zu zweit. Es war bereits heiß und würde noch heißer werden ... James Sallis hat die Fortsetzung seines preisgekrönten und erfolgreich verfilmten Romans "Driver" geschrieben - und wieder einen außergewöhnlichen Roman noir geschaffen.

ber den Autor und weitere Mitwirkende James Sallis wurde 1944 in Arkansas geboren und verbrachte dort seine Kindheit. Er studierte Literaturwissenschaft in New Orleans und arbeitete anschließend als Lektor und Drehbuchautor. Er übersetzte Raymond Queneau und Puschkin ins Englische und veröffentlichte eine Biografie von Chester Himes. Bekannt wurde er mit seiner Romanreihe um den schwarzen Privatdetektiv Lew Griffin. Seine Kriminalromane wurden mehrfach für Literaturpreise nominiert, u.a. für den Edgar, den Shamus und den Gold Dagger Award. 2008 wurde James Sallis mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet. Er lebt in Phoenix, Arizona.